

# **Sanitäter mit Herz**



**Max-Planck-Gymnasium Schorndorf**

Handreichung

## Inhalt

Vorwort.....	2
Rahmenbedingungen.....	2
Auswahl der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter und Ausbildung .....	3
AG-Treffen .....	4
Dienstplanung .....	4
Alarmierung der Schulsanitäter.....	5
Das Sani-Zimmer .....	6
Einsatzdokumentation.....	7
Kosten und Material.....	8
Notfälle im Schulsanitätsdienst .....	8

## Vorwort

Um einen gelungen Schulsanitätsdienst an einer Schule zu verwirklichen bedarf es vieler Faktoren. Entscheidend ist die Wertschätzung von Seiten aller am Schulleben beteiligten. Nur dann ist er eine spürbare Entlastung für das Lehrerkollegium, das Sekretariat und eine wunderbare Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen und im Notfall vielleicht sogar ein Leben zu retten. Die Wertschätzung wächst mit der Zeit und wird vor allem dadurch größer, dass die durch den Schulsanitätsdienst etablierte Rettungskette im Notfall greift und die Lehrer spürbar unterstützt die Situation zu handhaben.

## Rahmenbedingungen

Am Max-Planck-Gymnasium gibt es derzeit über 70 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter. Dies ist eine sehr große Zahl, die einiges an organisatorischem Aufwand mit sich bringt. Bei kleineren Schulsanitätsdiensten ist es sicherlich möglich mehr Verantwortung, wie bei der Dienstplanung, an die Schüler zu delegieren. Bei so einem großen Schulsanitätsdienst ist das schwieriger, weil sich die Schüler untereinander nicht alle kennen und der Organisationsaufwand deutlich komplexer ist. Der Schulsanitätsdienst wurde bereits im Schuljahr 1998/1999 am MPG eingeführt und wurde seitdem stetig weiterentwickelt. Für die Schülerinnen und Schüler ist es eine „Auszeichnung“, wenn sie an der Sani-AG teilnehmen dürfen.

## Auswahl der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter und Ausbildung

Wir sind am MPG Schorndorf in der glücklichen Situation, dass wir jedes mehr Bewerberinnen und Bewerber für den Schulsanitätsdienst haben, als wir tatsächlich ausbilden können. Um beim Erste-Hilfe-Kurs eine gute Betreuung garantieren zu können bilden wir jährlich um die 25 Schülerinnen und Schüler aus. Die Schülerinnen und Schüler verpassen auf Grund ihrer Einsätze naturgemäß Unterricht, welchen sie selbstständig nachholen müssen. Insofern ist es natürlich sinnvoll mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern Kontakt aufzunehmen, ob die Bewerber dazu auch in der Lage sind. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Verantwortungsbewusstsein. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten bei uns sehr selbstständig – dieser Verantwortung müssen sie gewachsen sein. Insofern ist das ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium. Die Ausbildung findet bei uns am Ende von Klasse 8 statt. Die Schulsanitäterinnen scheiden nach dem Ende der Jahrgangstufe 1 aus dem Schulsanitätsdienst aus, um sich voll auf ihr anstehendes Abitur konzentrieren zu können. Ausnahmen sind möglich.

Die eigentliche Ausbildung findet bei uns am Ende des Schuljahres nach der Notenabgabe statt. Hierfür nehmen wir uns zwei Tage Zeit. Am ersten Tag findet ein unter unserer Leitung ein ganz normaler Erste-Hilfe-Kurs mit 9 UE statt, der den Schülerinnen und Schülern anschließend auch bescheinigt wird. Am zweiten Tag führen wir sie in die Spezifikationen des Schulsanitätsdienstes am MPG ein. Dazu gehören:

- Ablauf und Organisation der Dienste
- Dienstplanung
- Ablauf der Einsätze
- Was tun bei Notfällen, die den Rettungsdienst erfordern?
- Organisation der AG-Treffen
- Abgabe einer Schweigepflichterklärung

Damit der zweite Tag nicht zu trocken wird, gibt es auch Fallbeispiele. Wir haben schulspezifische Fallbeispiele für die erste Hilfe erstellt, welche Notfälle beinhalten, die entweder bereits vorgekommen sind, oder aber zumindest vorkommen können und erfordern die am ersten Tag erworbenen Kenntnisse.

Diese Fallbeispiele werden gespielt von den Schulsanitäterinnen der Klasse 9. Hierfür haben wir reichlich Material zur realistischen Notfalldarstellung an der Schule (Dermawachs, Kunstblut, usw.) Das Wundenschminken zeigen wir den Schulsanis am Ende von Klasse 9. Die frisch ausgebildeten Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter müssen dann in Dreiergruppen das Fallbeispiel bewältigen. Dazu haben sie unseren Einsatzrucksack dabei, der hierfür mit Übungsmaterial bestückt ist. Anschließend gibt es Feedback – was war gut und was kann man zusätzlich noch machen? Man kann den Fallbeispielen natürlich auch Prüfungscharakter verleihen, das macht die Schüler im Vorfeld und beim Beispiel aber sehr nervös.

## AG-Treffen

Insgesamt betreuen wir drei Klassenstufen an Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern. Mehr als ein AG-Treffen pro Woche ist für eine Lehrkraft am Gymnasium sicherlich nicht machbar, weswegen wir die Treffen aufsplitten.

Klasse 9 trifft sich alle zwei Wochen. Die neuen Sanis haben noch jede Menge Fragen zu Einsätzen und Abläufen, gleichzeitig ist es wichtig die Erste Hilfe Inhalte zu wiederholen.

Klasse 10 und die Jahrgangstufe 1 trifft sich mit uns jeweils alle vier Wochen.

Da der Stundenplan der Schüler, wie auch der Lehrer prall gefüllt ist, ist es natürlich schwierig einen geeigneten Termin für alle zu finden. Wir haben uns dazu entschieden die Treffen in der Mittagspause durchzuführen. Die Schülerinnen dürfen dabei natürlich dann Essen und Trinken.

Wir beginnen jedes Schuljahr mit der Wiederholung der wichtigsten Erste Hilfe Maßnahmen: Notruf, Bewusstlose Person mit Atmung, Bewusstlose Person ohne Atmung/ Reanimation und Verbände.

Anschließend arbeiten wir die von uns selbst erstellten Fallbeispiele für die Schule ab. Diese gestalten sich etwas abwechslungsreicher, wenn man die Notfälle auch entsprechend schminkt (z.B. mit Kunstblut). Die Schülerinnen und Schüler haben großen Spaß diese Notfälle nachzuspielen. Wir achten darauf, dass jeder regelmäßig als Sanitäter bei den Fallbeispielen zum Einsatz kommt. Wir haben derzeit 19 Fallbeispiele – an einer Schule passiert aber immer wieder mal etwas Neues, das man bisher nicht auf dem Schirm hatte. Das kommt dann als neues Fallbeispiel in die Sammlung und wird trainiert.

Die Treffen für die Jahrgangstufe nutzen wir in diesem Schuljahr, um erweiterte Maßnahmen der Erste Hilfe zu üben. Dazu gehören die Blutdruckmessung, Messung des Blutzuckers, Bergen/Tragen und weitere Notfälle, die bisher noch nicht sehr ausführlich behandelt wurden (Herzinfarkt, Schlaganfall,...). Dies setzt allerdings voraus, dass man sich selbst mit diesen Maßnahmen auskennt, Da ich selbst Rettungssanitäter bin kann ich das leisten. Für andere ist sicher die Super-Sani Ausbildung des Kreisverbandes interessant.

## Dienstplanung

Die Dienstplanung ist bei über 70 Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern ein erheblicher organisatorischer Aufwand. Ursprünglich konnten sich bei uns die Sanis in eine Liste eintragen, die im Sanitätszimmer hing. Dabei muss man natürlich darauf achten, dass ein Sani nicht zu viele Dienste hat, jeder zu seinen Einsatzzeiten kommt und möglichst die Nachmittage auch mit Schulsanitätern abgedeckt sind. Das hat dazu geführt, dass wir die Liste regelmäßig verändern mussten. Die Schüler haben das leider öfter nicht gemerkt und ihre Dienste deshalb verpasst. Für dieses Problem haben wir eine technische Lösung über unser schuleigenes Moodle gefunden.

## Dienstplanung Schulsanitätsdienst



Hier könnt ihr euch für Sani-Dienste eintragen.

Termine vereinbaren für:

### Verfügbare Zeitfenster

Die folgende Tabelle zeigt alle verfügbaren Zeitfenster für einen Termin. Treffen Sie Ihre Wahl, indem Sie auf den entsprechenden Button "Zeitfenster buchen" klicken. Wenn Sie später eine Änderung vornehmen müssen, können Sie diese Seite erneut besuchen. Sie können 5 Termine in diesem Planer buchen.

Datum	Start	Ende	Ort	Kommentare	Schulsanitätsdienst MPG	Gruppen- Termin	
Montag, 3. Februar 2020	07:40	03:40	Erinnerung: Du hast morgen Sani-Dienst! Bitte hole das Funkgerät im Sekretariat!			Nein	<input type="button" value="Zeitfenster buchen"/>

In Moodle kann man mit wenig Aufwand einen Terminplaner einrichten. Über diesen können sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit ihrem Moodle-Account für Dienste eintragen. Man kann dabei eine Höchstanzahl von Diensten einstellen, sodass ein Schüler nicht zu viele Dienste machen kann. Außerdem verschickt Moodle automatisch am Tag vorher eine Erinnerungs-Email, was bei uns dazu geführt hat, dass quasi keine Dienste mehr verpasst oder vergessen werden.

Die betreuenden Lehrer müssen dann nur noch am Ende drüber schauen, ob alles seine Richtigkeit hat, was aber im Vergleich zum selbstständigen Erstellen eines Dienstplans ein geringer Zeitaufwand ist. Den Dienstplan für die ersten Wochen erstellen wir manuell, sodass die neuen Sanis zunächst mit einem erfahrenen Sani mitgehen können. In dieser Zeit können Dienste in Moodle angenommen werden. Wir verteilen die Dienste jeweils für ein Schulhalbjahr.

Wir haben bei der Verteilung der Dienste zusätzlich die Regel, dass nicht alle drei diensthabenden Sanis aus einer Klassenstufe kommen dürfen, um ein System der gegenseitigen Kontrolle zu haben, sodass niemand seine Privilegien ausnutzt.

## Alarmierung der Schulsanitäter

Das Schulzentrum Grauhalde in Schorndorf ist durch die Sporthallen sehr weitläufig. Wir haben uns dennoch für den Einsatz von Funkgeräten entschieden, in unserem Fall das Midland G7 Pro. Unsere ebenfalls sehr gut funktionierende Technik AG hat diese ausgewählt und auf Herz und Nieren getestet. In der Regel funktioniert die Alarmierung damit problemlos. Jeder Schulsanitäter hat ein Funkgerät und wird im Einsatzfall vom Sekretariat alarmiert. Schülerinnen und Schüler, denen es nicht gut geht, werden in der Regel zum Sekretariat geschickt.

Das Sekretariat spielt beim Schulsanitätsdienst die Rolle einer Leitstelle – es muss letztlich entscheiden, ob der Schüler direkt im Sekretariat, vom Schulsanitätsdienst oder gar vom Rettungsdienst behandelt werden muss. Natürlich ist es wünschenswert, dass das Sekretariat einerseits entlastet wird und andererseits die Schulsanitäter auch zu ihren Einsätzen kommen, da nur so die Motivation hoch gehalten wird. Ein Schulsanitäter, der

keine Einsätze hat, verliert schnell die Lust am Sani-Dienst. Unsere Sekretärinnen finden hier ein perfektes Maß.

## Das Sani-Zimmer

Im Sani-Zimmer befinden sich Schülerinnen und Schüler, die in einer belastenden Situation sind. Daher haben wir uns im Schuljahr 2016/2017 dafür entschieden, das Sani-Zimmer mit unseren Sanis gemeinsam umzugestalten. Warme Blautöne für die Wände wurden ausgewählt und auch so noch die ein oder andere Verschönerung angebracht. Gleichzeitig muss die Einrichtung aber immer noch einfach zu reinigen sein. Die Renovierung hat den Schülern sehr viel Spaß gemacht und war mit insgesamt 300 Euro auch nicht besonders teuer.



Beim Material gilt, das auf jeden Fall der Inhalt eines Verbandskastens im Sani-Zimmer verfügbar sein sollte. Des Weiteren gibt es unterschiedliche Philosophien: Weniger ist mehr, oder man schafft noch zusätzliche Materialien an. Wir haben im Sanizimmer neben dem Verbandsmaterial noch Spucktüten, Blutdruckmessgeräte und ein Fiebermessgerät.



Im Einsatzrucksack ist zusätzlich noch ein Beatmungsbeutel und eine Knochenschiene. Die Schüler sollten auf keinen Fall mit irgendetwas hantieren, das sie nicht beherrschen. Insofern sollte nicht zu viel im Sani-Zimmer sein. Kirschkernkissen und Kühlpads gibt es bei uns nur im Sekretariat, da diese leider viel zu oft abhandenkamen und ein großer Kostenfaktor in unserem Etat waren. Außerdem können die Kirschkernkissen bei unsachgemäßer Handhabung auch zu heiß werden, was für die Schule wiederum ein aufsichtsrechtliches Problem darstellt. Insofern erschien uns das die praktikabelste Lösung. Außerdem gibt es ein internes Telefon, über das mit dem Sekretariat kommuniziert werden kann.

## Einsatzdokumentation

Die Schule ist rechtlich verpflichtet Erste-Hilfe-Leistungen zu dokumentieren. Die DSGVO hat uns hier vor neue Herausforderungen gestellt. Unser ursprüngliches System mit Karteikarten im Sani-Zimmer hat diesen Anforderungen nicht mehr entsprochen, was natürlich insofern nachvollziehbar ist, dass hier sensible Daten mehr oder weniger offen zugänglich waren. Wir haben am MPG das große Glück einen sehr fähigen Programmierer im Kollegium zu haben, der uns kurzerhand ein verschlüsseltes Programm zur Einsatzdokumentation geschrieben hat. Wir haben einen Laptop im Sanitätszimmer, auf welchem das Programm installiert ist und sich beim Start automatisch öffnet. Die Sanis tragen dann einfach den aktuellen Einsatz ein, der verschlüsselt auf dem PC hinterlegt wird. Ich ziehe mir diese Daten regelmäßig auf einen USB-Stick, mit dem auch die Entschlüsselung der Daten möglich ist. Hier haben wir dann eine Einzel- Klassen und

Gesamtübersicht und können somit auch Schülerinnen und Schüler schneller identifizieren, die den Sani-Dienst missbrauchen, um sich vor dem Unterricht zu drücken. Dies ist natürlich die komfortabelste Lösung die möglich ist – es ist bestimmt denkbar die Entwicklung eines solchen Programmes an den Informatik Unterricht oder eine entsprechende AG zu geben.

## Kosten und Material

Der Schulsanitätsdienst hat einen Posten im Schuletat, mit dem wir unser Verbrauchsmaterial finanzieren. Für die Beschaffung von zusätzlichem Material, Sani T-Shirts, Einsatzrucksäcken und ähnlichem können wir uns an den Elternbeirat und den Förderverein der Schule wenden. Unseren Einsatzrucksack haben wir mit Spenden der Volksbank Stuttgart und Kreissparkasse Waiblingen finanziert, welche sich sofort hierfür bereiterklärt haben. Einfach Fragen hilft in diesem Fall. An Übungsmaterial für Verbände kommen wir über Aufrufe an die Eltern ihre Verbandskästen zu kontrollieren und über die umliegenden Autohäuser. Übungsmaterial, das wir nicht haben, stellt uns freundlicherweise und sehr unkompliziert der DRK Ortsverband Schorndorf zur Verfügung. Aus dem Programm „Löwen retten Leben“ haben wir sogar Reanimationspuppen, die zumindest für die Übung der Herzdruckmassage reichen.

## Notfälle im Schulsanitätsdienst

Die allermeisten Notfälle bei uns an der Schule sind zum Glück nur Kleinigkeiten, wie Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit und Infekte. Die können unsere Schulsanitäter sehr gut allein abarbeiten. Wenn nötig werden die Eltern informiert und das Kind abgeholt. Wir haben unsere Sanitäter dazu angeleitet, den Aufenthalt im Sani-Zimmer möglichst kurz zu halten, um zu verhindern, dass Schüler den Dienst als „Auszeit“ vom Unterricht nutzen. Das funktioniert sehr gut. Wann immer sich die Schülerinnen und Schüler bei einem Fall unsicher sind dürfen sie jederzeit einen Betreuungslehrer dazu holen. Im Zweifel lieber einmal mehr als weniger, denn an einer Schule treten regelmäßig auch ernstere medizinische Notfälle auf. Es ist natürlich weder möglich noch sinnvoll die Verantwortung in so einem Fall an die Schulsanis zu delegieren, aber sie können die Lehrer im Notfall sehr gut unterstützen, durch Anwendung von Erste Hilfe und der Einweisung des Rettungsdienstes. Für eine gute Erkennbarkeit haben wir hierfür Warnwesten besorgt, die die Schüler in diesem Fall dann tragen.